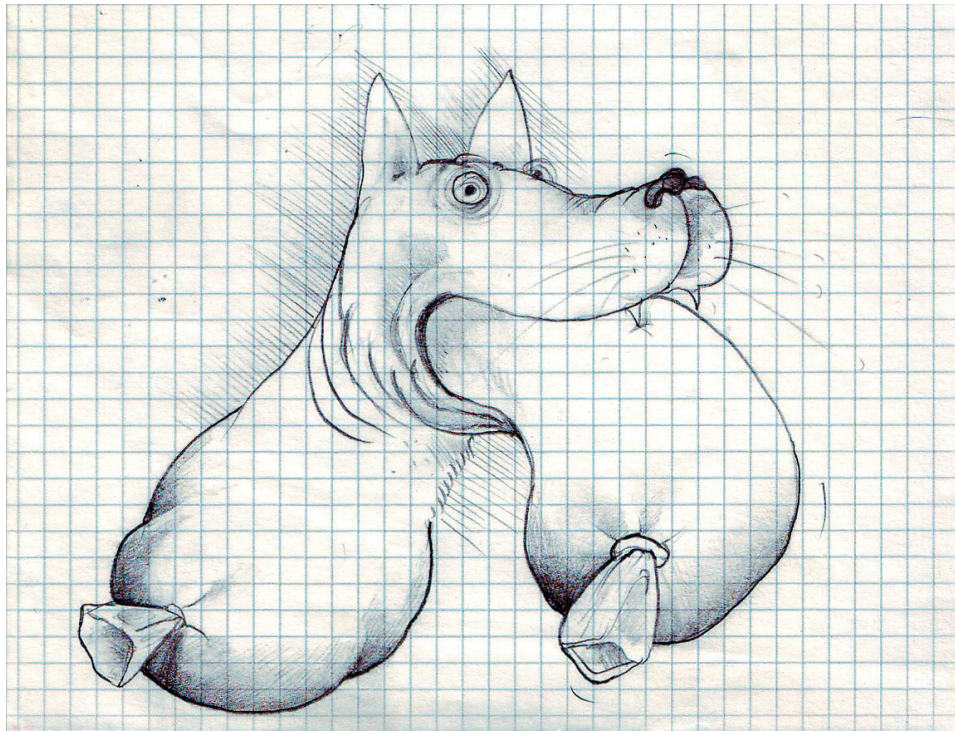


Wehret den Anfällen!



Cartoon: Donat Bräm

Jetzt ist Schluss mit fertig. Das geht auf keine Netzhaut, was uns die Medien talktäglich um die Ohren schreiben. Eine geladene Ballung ist das, aber keinen Schuss Puder wert. Dabei wäre das ihr Keimgeschäft. Statt das Heu vom Spreizen zu trennen, schütteln sie das Gelbe vom Ei mit dem Bade aus. Dem gehört ein Regal geschoben. Höchste Zeit, dass wir mit den Phrasendreschern mal ein Hündchen rupfen.

Die sind auf dem Holzdampfer, wenn sie glauben, wir müssten immer nach ihrer Orgel pfeifen. Wir lassen uns doch nicht für blind verkaufen. Das Auge liest schliesslich mit. Da braucht man weder eine Konifere noch ein begnadigter Schriftsteller zu sein.

Reissen wir uns am Rahmen, bevor die Sache ganz aus dem Rudel läuft. Man soll das Handtuch nicht zu früh ins Korn werfen. Ganz im Gegentor, jetzt legen wir selber Hand auf und scheitern mutig zur Tat. Ab heute wird mit härteren Banditen gekämpft.

Stecken auch Sie nicht den Sand in den Kopf. Jeder kann sein Schäflein beitragen. Nur keine Flasche Bescheidenheit vorschürzen. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Stiefel. Gemeinsam machen wir Nägel mit Knöpfen. Glaube versetzt bekanntlich Bäume. Brechen wir also eine

Pflanze und stechen damit ins Wespennetz. Nur so kommen wir auf einen gemeinsamen Zweig.

Auch wenn wir nicht alle aus dem gleichen Schrott und Korn geschnitzt sind, wissen wir sehr wohl, wo der Pfeffer begraben liegt. Wir kennen den Eisprung des Übels und packen es an der Warze aus. Die Täter hatten einfach mehr Grips als Verstand. Stets haben sie alles unter den reinen Tisch gewischt. Aber wir lassen uns nicht länger um den kleinen Finger krümmen. Jetzt bringen wir das Eingemachte aufs Tablett und setzen dem Stier die Hörner auf. Die Schuldiger gehören endlich an den Prater gestellt. Dann wollen wir mal sehen, wer sich zuletzt ins Körbchen lacht. Noch ist nicht aller Tage Amen. | Daniel Ammann